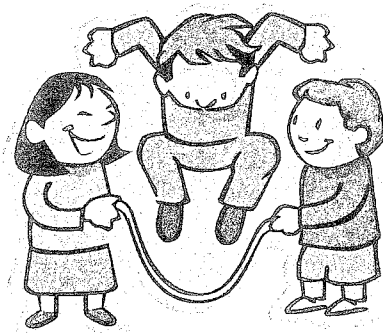




Landkreis
Esslingen

Infobrief der Suchtvorbeugung 2008/2009 an alle Kindertageseinrichtungen im Landkreis Esslingen



... **Schutzfaktoren gegen Sucht** ...
Suchtvorbeugung im Kindesalter

Koordination Suchtprophylaxe des Landkreises Esslingen

Christiane Heinze,

Marktstr. 48

73230 Kirchheim u. T.

Tel: 07021 970-4328

Fax: 07021 970-4310

Mail: heinze@drogenberatung-kirchheim.de

Liebe Erzieher/innen,

in unserem diesjährigen Infobrief möchten wir Ihnen erneut unsere Angebote im Rahmen der Suchtvorbeugung im Kindesalter vorstellen. Im Landkreis Esslingen besteht ein aktives Netzwerk - vom Kindergarten bis zur Altenarbeit – das in vielen Maßnahmen und Angeboten die Auseinandersetzung mit den Themen Sucht und Suchtvorbeugung fördert.

Kindertageseinrichtungen sind ein wichtiger Ort für suchtpreventives Denken und Handeln. Im Vorschulalter können die „seelischen Abwehrkräfte“ von Kindern gegen eine spätere Suchtgefahr besonders gestärkt werden. Viele Fähigkeiten und Fertigkeiten, die auch in der Suchtprävention eine wichtige Rolle spielen, werden im Kindesalter ausprobiert, gelernt und geübt.

Die Stärkung der Persönlichkeit sollte vorrangiges Ziel einer wirkungsvollen Suchtvorbeugung im Kindergarten sein. Stabile Persönlichkeiten, die Möglichkeiten haben mit Belastungen, Stress und Krisen umzugehen, sind weniger gefährdet später süchtig zu werden.

Im Kindergartenalter werden erste charakterbestimmende Gewohnheiten entwickelt (Umgang mit Süßigkeiten/Essverhalten, mit Medien ..), ebenso erste Ersatzhandlungen. Fachleute gehen davon aus, dass ein Zusammenhang zwischen frühkindlicher Entwicklung und den Ursachen für eine mögliche Abhängigkeit besteht.

Wenn Kinder nicht frühzeitig lernen, belastende Situationen zu bewältigen, liegt es nahe, dass diese Kinder immer wieder in ausweichendes Verhalten übergehen. Damit sich solche Verhaltensmuster nicht zu einer Abhängigkeit entwickeln, benötigen sie eigene Kreativität, vor allem aber die Unterstützung von Erwachsenen, insbesondere ihrer Eltern.

Zentral ist die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Elternhaus. Eltern/ Erwachsene sind Vorbilder. Kinder ahmen nach und entwickeln ähnliche Verhaltensweisen. Sucht ist ein erlerntes Verhalten.

Kinder aus suchtblasteten Familien sind gefährdeter, selbst eine Abhängigkeit zu entwickeln. Hier frühzeitig zu intervenieren birgt große Chancen für die Kinder!

Um suchtvorbeugend in Ihrer Einrichtung aktiv zu werden, unterstützen wir Sie gerne!

In unserem Rundbrief finden Sie aktuelle Unterstützungsangebote zur eigenen Weiterbildung von Erzieher/innen und für Ihre Elternarbeit.

Gerne können Sie sich bei Fragen auch direkt an mich wenden.

Koordination Suchtprophylaxe des Landkreises Esslingen

Christiane Heinze

Marktstr. 48

73230 Kirchheim u. T.

Tel.: 07021 970-4328

Fax: 07021 970-4310

Mail: heinze@drogenberatung-kirchheim.de

Weiterbildungsreihe zur Qualifizierung von Erzieher/innen in suchtpräventiver Handlungskompetenz

Im Fokus stehen die nicht zu unterschätzende Einfluss- und Unterstützungsmöglichkeiten von Erzieher/innen im Umgang mit suchtgefährdeten Kindern. Sucht hat immer eine Geschichte und Prävention muss möglichst früh ansetzen.

In Deutschland sind mehr als 2,6 Millionen Kinder und Jugendlichen von der Alkoholabhängigkeit eines Elternteils betroffen. Hinzu kommen 40.000 bis 60.000 Kinder drogenabhängiger Eltern. Sie unterliegen einem erhöhten Erkrankungsrisiko für Sucht und psychischen Störungen.

An drei Nachmittagen wird das Thema „Suchtgefährdung“ in seinen unterschiedlichen Aspekten beleuchtet.

Modul 1: Grundlagenwissen „Suchtentwicklung“

Termin: Dienstag, 20.1.2009

Zeit: 14 -17 Uhr

Veranstaltungsort: wird noch bekannt gegeben

Referentinnen:

Renate Sabbath, Jugend- und Drogenberatung Esslingen

Christiane Heinze, Koordination Suchtprophylaxe des Landkreises Esslingen

Inhalte: Sucht und Suchtentwicklung; Suchtmittel in der Kindertageseinrichtung; eine eigene Haltung finden; präventive Ansätze und Maßnahmen; Strategien im Umgang mit betroffenen Kindern und Eltern; Unterstützungsangebote im Landkreis Esslingen

Modul 2: Kinder aus suchtblasteten Familien

Termin: Dienstag, 27.1.2009

Zeit: 14 -17 Uhr

Veranstaltungsort: wird noch bekannt gegeben

Referentinnen:

Astrid Zendel, Jugend- und Drogenberatung Echterdingen

Renate Sabbath, Jugend- und Drogenberatung Esslingen

Inhalte: Alkohol- und Drogenkonsum in der Schwangerschaft; Alkoholeffekte/ Alkoholembryopathie; Familienstrukturen betroffener Familien; Regeln im Umgang miteinander; Rollenübernahme und gezielte Interventionen.

Modul 3: Neues aus der Resilienzforschung

Termin: Dienstag, 3.2.2009

Zeit: 14 -17 Uhr

Veranstaltungsort: wird noch bekannt gegeben

Referentinnen:

Astrid Zendel, Jugend- und Drogenberatung Echterdingen

Christiane Heinze, Koordination Suchtprophylaxe des Landkreises Esslingen

Inhalte: Risikofaktoren und Risikomindernde Faktoren – wie können diese richtungweisenden Forschungsergebnisse im Kindergartenalltag umgesetzt werden.

Der Elternabend beschäftigt sich mit dem Weg in eine Sucht und konkreten Chancen und Möglichkeiten für Eltern vorbeugend zu wirken.

Dauer: ca. 1,5 Stunden

Kostenfrei (In aller Regel stellen wir ein Spendenkässle für konkrete Aktionen der Suchtvorbeugung auf.)

Elternabende zur Suchtvorbeugung werden von *Volunteers* durchgeführt. Alle *Volunteers* sind pädagogisch vorerfahren und spezifisch für die Durchführung von Elternabenden ausgebildet. Sie führen diese Elternabende im Tandem durch. Die Elternabende werden interaktiv gestaltet, d.h. neben inhaltlichem Input wird mit den Eltern das Thema praktisch und spielerisch erarbeitet.

Ansprechpartnerin/Anmeldung:

Landratsamt Esslingen, Koordination Suchtprophylaxe,
Christiane Heinze, Tel. 07021 970-4328,
E-Mail: Heinze@drogenberatung-kirchheim.de

Aus einem Elternabend:

Gruppenarbeit zur Frage:

„Was hat Sie als Eltern in Ihrer Kindheit gestärkt?“

- *Immer ein offenes Ohr der Eltern*
- *Das Gefühl, dass die Eltern für einen da sind*
- *Konfliktlösung oder Versöhnung vor dem Schlafengehen*
- *Gemeinsame Ausflüge / Picknick/ Grillen*
- *Vertrauen der Eltern*
- *Verantwortung übernehmen dürfen*
- *Erfolge (Sport, Schule)*
- *Anerkennung, Lob, Aufmunterung*
- *Gemeinschaft (im Verein)*
- *Anerkennung, so wie man ist*
- *Zusammenhalt in der Familie*
- *Zutrauen*
- *Zuverlässigkeit der Eltern*

Projektleitung: Regina Peter, Theaterpädagogin in Esslingen

Kostenrahmen:

Die Gesamtkosten des Projektes betragen 570,- €

die Kostenbeteiligung des Kigas 100,- € in der Modellphase (die restlichen Kosten für das Modellprojekt werden über das Landratsamt Esslingen getragen, später evtl. über Sponsoren, Fördervereine oder Elternbeiträge).

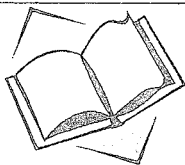
Erfahrungen: Das Projekt wurde im Jahr 2007 im Kindergarten in Hochwang durchgeführt. Gerne können sich interessierte Kindertageseinrichtungen dort über die Erfahrungen informieren (Tel. 07026 – 4270, Ansprechpartnerin: Frau Ziegler).

Weitere Informationen:

Landratsamt Esslingen, Koordination Suchtprophylaxe,

Christiane Heinze, Tel. 07021 / 970 4328,

E-Mail: Heinze@drogenberatung-kirchheim.de



Literatur, neue Broschüren und Medien

Für alle, die sich fachlich auf den neusten Stand bringen wollen, empfehlen wir das Buch: „Kinder und Suchtgefahren – Risiken, Prävention, Hilfen von Michael Klein. Es ist im Schattauer Verlag 2008 erschienen.



Psychologischer Psychotherapeut. Von 1983 bis 1994 Leitender Psychologe verschiedener Suchtkliniken (Alkohol, Drogen). Seit 1994 Professor für Klinische Psychologie und Sozialpsychologie an der Katholischen Fachhochschule Nordrhein-Westfalen (KFH NW), Abteilung Köln, mit dem Schwerpunkt Suchtforschung und -behandlung. Seit 2001 Leiter des Studiengangs „Master of Science in Addiction Prevention and Treatment“ und der Kompetenzplattform Suchtforschung an der KFH NW, Köln. Präsident der Deutschen Gesellschaft für Suchtpsychologie e.V.

www.schattauer.de

Kinder vor Sucht und Drogen schützen!

Immer mehr Kinder konsumieren illegale psychotrope Substanzen. Eine Entwicklung, die erschreckend ist, zumal das Einstiegsalter weiter sinkt und das Risiko für die Entstehung einer substanzbezogenen Störung steigt. Dieses Werk soll den Leser für dieses Thema sensibilisieren und ihm Möglichkeiten zur Prävention und Frühintervention aufzeigen.

Namhafte Autoren

- liefern umfassende Informationen zur Suchtgefährdung durch den Konsum psychoaktiver Substanzen,
- geben einen Überblick über die Suchtstörungen, die in diesem Alter auftreten können,
- analysieren ausführlich die kindlichen Entwicklungsrisiken und den Einfluss von Eltern und Peergroups, der eine Suchtkarriere begünstigen kann,
- behandeln rechtliche Aspekte, wie die Vernachlässigung der Aufsichtspflicht der Erziehungsberechtigten oder die gerichtlichen Konsequenzen für die Kinder,
- nennen konkrete Hilfsangebote für Kinderärzte in Klinik und Praxis, Eltern sowie Erzieher und
- stellen ein umfangreiches Adressverzeichnis mit bundesweiten Einrichtungen und Verbänden zur Verfügung.

ISBN 978-3-7945-2318-4



9 783794 523184

Schattauer

Papilio – Kinder brauchen Flügel

Papilio ist ein Programm für Kindergärten zur Primärprävention von Verhaltensproblemen und zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenz.

Langfristig beugt es Sucht und Gewalt vor und wurde speziell für Kindergärten entwickelt. Das Programm ist in einer groß angelegten Kindergartenstudie getestet und kann problemlos in den Kindergartenalltag integriert werden.

Im Bundesland Hessen wird Papilio flächendeckend in den Kindertageseinrichtungen umgesetzt.

Eine Papilio-Fortbildung ist Voraussetzung, um PAPILIO im Kindergarten qualifiziert einführen zu können. Die pädagogischen Fachkräfte in den Einrichtungen als zentralen Vermittlungspersonen für die Kinder und Eltern erwerben in den Seminaren die Grundlagen des Programms.

Für die Arbeit mit den Kindern wurden drei Instrumente entwickelt:

- Spielzeugfreies Arbeiten mit dem Spielzeug-macht-Ferien-Tag
- Ein Spiel zum Entwickeln und Umsetzen von Sozialen Regeln in der Kindergruppe, das "Meins-DeinsDeins-unser-Spiel"
- Die Förderung der Gefühlswahrnehmung - bei sich und anderen – lernen mit Gefühlen offen und angemessen umzugehen.

Dafür wurde mit der Augsburger Puppenkiste das Stück "Paula und die Kistenkobolde" entwickelt. Jeder Kobold verkörpert eines der vier Grundgefühle Freude, Zorn, Angst und Trauer.

Weitere Informationen: www.papilio.de

- Anmeldungen - Anmeldungen - Anmeldungen - Anmeldungen - Anmeldungen -

Weiterbildungsreihe zur Qualifizierung von Erzieher/innen in suchtpräventiver Handlungskompetenz

Modul 1: Grundlagenwissen „Suchtentwicklung“

Hiermit melde ich mich zur Fortbildung am Dienstag, 20.1.2009
von 14 – 17 Uhr an.

.....
Vorname, Name

.....
Institution / Funktion
(Adresse mit Tel. und Mail)

.....
Datum

.....
Unterschrift

Modul 2: Kinder aus suchtbelasteten Familien

Hiermit melde ich mich zur Fortbildung am Dienstag, 27.1.2009
von 14 – 17 Uhr an.

.....
Vorname, Name

.....
Institution / Funktion
(Adresse mit Tel. und Mail)

.....
Datum

.....
Unterschrift

Modul 3: Neues aus der Resilienzforschung

Hiermit melde ich mich zur Fortbildung am Dienstag, 3.2.2009
von 14 – 17 Uhr an.

.....
Vorname, Name

.....
Institution / Funktion
(Adresse mit Tel. und Mail)

.....
Datum

.....
Unterschrift